



DRESDNER ORGEL ZYKLUS 2025

Mittwoch, 22. Oktober 2025, 20 Uhr

»Délices français«

Ein Ausflug in die französische Küche

FRAUENKIRCHE

KREUZKIRCHE

KATHEDRALE

KULTURPALAST

Die Orgel der Frauenkirche

Erbaut 2005 von Daniel Kern, Straßburg

I HAUPTWERK C-a³

Principal 16'
Bordun 16'
Octave 8'
Viola di Gamba 8'
Rohrflöte 8'
Octave 4'
Spitzflöte 4'
Quinte 2 2/3'
Octave 2'
Terz 1 3/5'
Cornet ab c1 5 f.
Mixtur 5 f.
Zimbel 4 f.
Fagott 16'
Trompete 8'
Clarine 4'

II OBERWERK C-a³

Quintade 16'
Principal 8'
Quintade 8'
Salicional 8'
Gedackt 8'
Octave 4'
Rohrflöte 4'
Nasat 2 2/3'
Octave 2'
Sesquialtera 1f.
Mixtur 4f.
Trompete 8'
Chalumeau 8'
Tremulant

III RÉCIT EXPRESSIF C-a³

Bourdon 16'
Flûte harmonique 8'
Viole de Gamba 8'
Voix Celeste 8'
Bourdon 8'
Principal 4'
Flûte octaviante 4'
Octavin 2'
Piccolo 1'
Plein Jeu 3–6f.
Cornet ab g 5f.
Basson 16'
Trompette harmonique 8'
Basson-Hautbois 8'
Voix Humaine 8'
Clairon harmonique 4'
Tremolo

IV BRUSTWERK C-a³

Gedackt 8'
Principal 4'
Rohrflöte 4'
Nasat 2 2/3'
Octave 2'
Gemshorn 2'
Terz 1 3/5'
Quinte 1 1/3'
Sifflet 1'
Mixtur 3f.
Vox humana 8'
Tremulant

PEDAL C-g¹

Untersatz 32'
Principalbass 16'
Subbass 16'
Octavbass 8'
Bassflöte 8'
Octavbass 4'
Mixturbass 6f.
Fagott 32'
Posaune 16'
Trompetenbass 8'
Clarinenbass 4'

KOPPELN

II-I, III-I, IV-I, II-I 16',
III-I 16', III-II, IV-II,
I-P, II-P, III-P, IV-P, III-P 4'

Sperrventil I,

Transpositeur IV (415 Hz),
Setzerkombinationen
(10 x 4096 Speicherplätze),
Appels des anches I,II,III, P,
Registercrescendo,
Crescendo Récit

DRESDNER ORGELZYKLUS

»Délices français«. Ein Ausflug in die französische Küche

Der Dresdner Orgelzyklus ist eine gemeinsame Konzertreihe der drei Innenstadtkirchen Kathedrale – Kreuzkirche – Frauenkirche und des Kulturpalastes.

PROGRAMM**CÉSAR FRANCK** (1822–1890)

Choral Nr. 3 in a-Moll

MAURICE DURUFLÉ (1902–1986)

Scherzo, op. 2

LOUIS VIERNE (1870–1937)»Pièces de Fantaisie« Suite Nr. 2, op. 53: *I. Lamento***NIKLAS JAHN** (*1996)

Improvisation – »Hommage à Olivier Messiaen«

OLIVIER MESSIAEN (1909–1992)

Livre d'orgue: VI. Les yeux dans les roues

ICOLAS DE GRIGNY (1672–1703)

Récit de tierce en taille (aus dem »Premier Livre d'Orgue«)

NIKLAS JAHN

Improvisation – »Jeu de couleurs«

CHARLES-MARIE WIDOR (1902–1986)Symphonie Nr. 6, op. 42, Nr. 2: *I. Allegro***ORGEL****Frauenkirchenorganist Niklas Jahn**

Einführung

Das heutige Konzert lädt Sie zu einer Reise durch vier Jahrhunderte französischer Orgelmusik ein – vom barocken Glanz über romantische Klangpracht bis hin zu impressionistischen Farben und zeitgenössischer Improvisation. Der stilistische Reichtum der französischen Orgeltradition wird dabei nicht nur durch große Namen wie César Franck, Olivier Messiaen oder Charles-Marie Widor erlebbar, sondern auch durch die lebendige Verbindung von Tradition und Gegenwart.

Den Auftakt bildet der **Choral Nr. 3 in a-Moll** von **César Franck**, ein monumentales Spätwerk voller harmonischer Tiefe und innerer Dramatik. Es ist das letzte einer Trilogie, die Franck kurz vor seinem Tod 1890 vollendete – Ausdruck einer geistigen Einkehr und emotionaler Intensität.

Im Anschluss erklingt das frühere Werk eines seiner Schüler: das temperamentvolle **Scherzo, op. 2** von **Maurice Duruflé**. Hier zeigt sich der Einfluss Ravels und Debussys – mit verspielten Rhythmen, irisierenden Harmonien und einem Hauch französischer Eleganz.

Louis Vierne's *Lamento* aus der zweiten Suite der „Pièces de Fantaisie“ greift diese melancholische Stimmung auf, verwandelt sie jedoch in ein klanglich differenziertes Klage lied mit impressionistischen Zügen. Vierne, selbst ein blinder Organist, fand in der Orgel ein ausdrucksstarkes Sprachrohr für seine inneren Welten.

Mit einer ersten Improvisation wird der Brückenschlag zur Gegenwart gewagt. Seine Hommage an **Olivier Messiaen** greift nicht nur Klangfarben und rhythmische Strukturen des französischen Meisters auf, sondern versteht sich zugleich als persönliche Interpretation und Weiterführung dessen musikalischen Erbes.

Nahtlos fügt sich daran Messiaens eigenes Werk an: »**Les yeux dans les roues**« – ein Satz aus dem monumentalen **Livre d'orgue**, das zwischen Vision und Ekstase changiert. Hier verschmelzen mystische Bildsprache, rhythmische Komplexität und zwölftönige Klangsprache zu einem einzigartigen musikalischen Rausch.

Ein Blick zurück in die Ursprünge französischer Orgelkunst folgt mit dem barocken **Récit de tierce en taille** von **Nicolas de Grigny**. Die ornamentreiche Melodieführung und das charakteristische Registrieren der Stimmen machen deutlich, wie tief die Wurzeln dieser Tradition reichen.

In der zweiten Improvisation mit dem Titel »**Jeu de couleurs**« steht das Spiel mit Klangfarben im Mittelpunkt – ein Dialog zwischen Struktur und Freiheit, zwischen spontanem Ausdruck und bewusster Gestaltung.

Zum Abschluss erklingt mit dem ersten Satz der **6. Orgelsymphonie** von **Charles-Marie Widor** ein wahres Glanzstück der französischen Romantik. Die majestätischen Akkorde und das mitreißende Allegro zeigen die Orgel in ihrer ganzen orchestralen Wucht – ein fulminantes Finale für ein Programm, das die Orgel in all ihren Facetten präsentiert.

Niklas Jahn

ORGEL**Niklas Jahn**

Bereits während der Schulzeit studierte der aus Fulda stammende Organist und Dirigent bei Prof. Hans-Jürgen Kaiser an der Hochschule für Musik in Mainz als Frühstudierender Orgel. Er studierte in Mainz Bachelor Kirchenmusik in den Orgelklassen von Prof. Gerhard Gnann und Prof. Hans-Jürgen Kaiser. Er absolvierte an der Hochschule für Musik in Freiburg den Studiengang Master Kirchenmusik in den Orgelklassen von Prof. Matthias Maierhofer, Prof. Vincent Dubois und Prof. David Franke. Zur künstlerischen Weiterentwicklung studierte er zusätzlich Master Orgelimprovisation in der Klasse von Prof. David Franke und Master Chorleitung bei Prof. Frank Markowitsch. 2025 erlangte er in den Klassen von Prof. David Franke und Prof. Matthias Maierhofer an der Hochschule für Musik in Freiburg die beiden Konzertexamina Orgelimprovisation und Künstlerisches Orgelspiel mit Auszeichnung.



Niklas Jahn ist vielfacher Preisträger international renommierter Orgelwettbewerbe, wie beim 32. St. Albans International Organ Competition in der Kategorie Orgelimprovisation (1. Preis), beim 9. International Organ Competition Musashino-Tokyo (1. Preis, verbunden mit einem Plattenvertrag bei dem Label »Naxos«), beim 53. Internationalen Orgelimprovisationswettbewerb in Haarlem (Finalist), sowie beim 13. Internationalen Orgelwettbewerb in Korschenbroich (1. Preis). Darüber hinaus ist er Stipendiat der »Studienstiftung des deutschen Volkes« und der »Helene Rosenberg-Stiftung«.

Von 2023–2024 war er an der Hochschule für Musik Saar in Saarbrücken als Dozent für Orgelliteraturspiel und Liturgisches Orgelspiel/Improvisation tätig. Im Rahmen einer Professurvertretung unterrichtete er im Wintersemester 2024/25 an der Hochschule für Musik in Freiburg das Hauptfach Orgelimprovisation. Seit dem Wintersemester 2024/25 lehrt er zudem an der Hochschule für Musik »Franz Liszt« in Weimar Orgelliteraturspiel und Liturgisches Orgelspiel/Improvisation.

Am 1. Dezember 2024 – genau auf den Tag 288 Jahre, nachdem Johann Sebastian Bach ein umjubeltes Orgelkonzert auf der damals gerade geweihten Silbermann-Organ spielte – wurde Niklas Jahn als Organist an die Frauenkirche in Dresden berufen.

Niklas Jahn geht einer regen internationalen Konzerttätigkeit nach, die ihn bereits in Länder wie Japan, England, Frankreich, Holland, Liechtenstein, Österreich, Polen, Portugal, Italien und in die Schweiz führte. Bei seinen Konzertprogrammen ist es ihm stets ein Anliegen einen Schwerpunkt auf das Besondere zu legen: Die Kunst der Improvisation verleiht seinen Konzerten eine besondere Note.

Impressum

HERAUSGEBER

Stiftung Frauenkirche Dresden
Georg-Treu-Platz 3
01067 Dresden
stiftung@frauenkirche-dresden.de
www.frauenkirche-dresden.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Maria Noth
Pfarrer Markus Engelhardt

KONZERTBÜRO

Christian Drechsel
Thomas Martin

**LEITERIN MARKETING
UND KOMMUNIKATION**

Liane Rohayem-Fischer

GESTALTUNG

Oberüber Karger
Kommunikationsagentur GmbH

SATZ

Kareen Sickert

FOTO

S. 06 © Tobias Ritz

Urheber, die nicht ermittelt bzw. nicht erreicht werden konnten,
werden wegen nachträglicher Rechtsabgeltung um Nachricht
gebeten.

Die externen Inhalte liegen außerhalb der redaktionellen Ver-
antwortung des Herausgebers.



Ihre Spende hilft

Die Frauenkirche wurde mit Spenden aus aller Welt wiederaufgebaut. Sie wird heute durch eine **gemeinnützige Stiftung** verantwortet und finanziert ihre zahlreichen Projekte ohne öffentliche Förderung. Sie erhält auch keine Kirchensteuermittel. Die Kirche ist tagsüber offen für alle, ohne Eintritt.

Unsere Stiftung setzt auf freiwilliges **finanzielles Engagement**. **Ihre Spenden** ermöglichen das geistliche und kulturelle Leben sowie den Erhalt des einzigartigen Kirchbaus. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



SPENDENKONTO:

Stiftung Frauenkirche Dresden
Commerzbank AG
IBAN: DE60 8508 0000 0459 4885 00
BIC: DRES DE FF 850

MEHR INFORMATIONEN UNTER:

www.frauenkirche-dresden.de/spenden



Gemäß Informationspflicht nach Art. 14 DSGVO weisen wir darauf hin, dass während ausgewählter Veranstaltungen ausschließlich im Auftrag/nach Genehmigung der Stiftung Frauenkirche Dresden Foto- und Filmaufnahmen angefertigt werden. Diese dienen der Berichterstattung und der Öffentlichkeitsarbeit.